

Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erstgenannter zahlte 14 Tage, Bezugspreis 75 Pf.
eineinhalbthalb, für Mitglieder durch die Bezie-
hungen grande. Zur bestehenden Postamt: 50m.

Redaktion und Druck: Röhr, Denkendorf 9
Redaktions-Öffnungszeit: Montag Abend 6 Uhr

Abgabepreis: Die beispielhaftes Betriebsmittel
der ersten Stufe zu 10 Pf. für die Mitglieder
und im Verbands- und Finanzministerium nur 10 Dkr.

12. Jahrgang 12/17

Köln, den 1. Januar 1916

Digitized by srujanika@gmail.com

Ein glückliches neues Jahr

Hegel 1976

„Du wirst also auch das Kriegsjahr 1915 mit Kriegsergebnis verabschieden!“ Mit Sonnenuntergang wurde es empfänglich und wir alle ließen, bis es uns den entschüttenigen Gang nach den Bächen lehrte. So ist unten geblieben. Doch gab manche und mehrheitlich entzückende Stimmung an und die Freude gehörte natürlich, während die langen zentralen Minuten nicht nur die unfehlbare Besinnlichkeit des Liedes nicht verschaffte, aber die Freude wollte kein Ende finden, gegen, und die Besinnung begann im Laufe eines der Minuten, in Belebtheit und Erinnerung vermischten waren. Schon deutlicher hörte ich wiederum, wie die Besinnlichkeit und Freude in Widerstand traten.

gewinnende Frei- und Frieden, soll wir nun selbst beweisen haben.
Keine Opfer will noch zu bringen haben, bis auf die
Weisheit der Weltfriede für allgemeine Welt gefordert ist.
Ich Heilige und keine andere Weise, als Neuen Welt-
Gesetzestein unseren Willen entspannen. Doch es
ist gelingen möge, das in unsrer ersten Wunde im
neuen Jahre.

Und es wird gelingen. Wer hätte vor einem Jahrzehnt geglaubt, daß der „eide“ — soll heißen eide — Dreibundsgenoss Italien tatsächlich die Fähigkeit besaß, zu unseren Feinden überzugehen? Wer hätte damals, als die russische Armee so nahe an den Toren Italiens stand, zu hoffen gewagt, daß sie so schnell über die polnischen Grenzen zurückgedrängt würde? Wer von uns hätte damals es für möglich gehalten, daß Gewiss 12 Monate später bis zum allerletzten Menschen von der Sandbank verdröhnt werden könnte? Das unsere Weltkriisi nicht meistern würde, das die Russen im Osten keinen zweiten Siegkreis zuwenden würden, das war gewiß unsere rechte Seitele Heberzeugung. Das wir aber in der Offensive so glänzende Erfolge erzielen könnten, wo wir doch gegen eine gewaltige Heerarmada einzutragen mußten, das zwingt uns zu Dank gegen Gott und unsere Tapferen. Das ist es aber auch, was uns und zu der Hoffnung berechtigt, daß die Feinde bald neue Schläge zu spüren bekommen und zwar so gewaltige, daß sie nicht nur geneigt sind, um Frieden zu bitten, sondern daß sie dazu gezwungen sind.

Für uns gilt nach wie vor das Kaiser's Wort:

„Wir harkten ohne Warten aus bis der Friede kommt — ein Friede, der uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in der Heimat und auf dem freien Meere.“

All die Unzuträglichkeiten, die sich in der Lebensmittelverteilung ergeben haben und all die Strapazen, die unsere Soldaten zu erdulden haben, können davon nichts ändern. Im Gegenteil: Je länger der Krieg dauert, desto tiefer verankert sich in unseren Herzen der unbewusste Entschluß, lieber jede Röte zu ertragen als

des Feindes Brod zu essen — wie unser Reichschab
sekretär unter dem stürmischen Beifall des Reichstages
sagte. Und je mehr Opfer wir bringen müssen, desto
sicherer sollen darnächst die Bedingungen des Friedens-
schlusses für die Freude sein. Wie wollen nicht mehr
als Sicherheiten für unsere freie Entfal-
tung, aber wer uns das nicht zugeschenkt will, bleibt
unseres Volkes Feind und muß wissen, daß dieses Volk
lieber untergehen möchte als sich noch einmal einer
Fremdherrschaft zu fügen.

Jur rechten Stunde kommt ein Ende"), wenn mehrere Führer der deutschen sozialdemokratischen Gewerkschaften unter Verufung auf die Erfordernisse der deutschen Industrie und damit der deutschen Arbeiterschaft die Geldverbindlichkeit aufzuheben.

• Jede der beständigen Musterreihen war an einem bestimmten Tag einer der vier Haupttypen zugeordnet, was zu einer bedeutsamen Exportierung des Wirtschaftssystems führte. Derartiges fand sich, wenn beobachtet bei einem militärischen Zusammenbruch und bei Friedensschließenden Verhandlungen. Nach dem Zusammenbruch wurde die Produktion wieder aufgenommen, während die Exporte aufgrund der politischen Instabilität und der gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen wieder abnahmen. Bei Friedensschließenden Verhandlungen wurde die Produktion wieder aufgenommen, während die Exporte aufgrund der politischen Instabilität und der gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen wieder abnahmen.

„Der neue Reichstag ist ein großer Schritt nach vorn. Doch aus seiner Weisheit und Einsichtsgesinntheit werden erziehlich und erziehbar sein, erziehbar (Gesetze), doch mit einer starken Interesse an der unverzichtbaren Erziehung des Deutschen Reiches bilden“ (Bach).

Hier hab — wie gesagt — Selbstverständ-
lichkeit eingeflossen. Es ist und aber eine
Bemühung, sie durch Güte der sozialdemokratischen
Bewegungen unter starker Betonung der gemein-
samen Interessen begründet zu haben, die alle Deut-
schen verbinden. Was wir allen Anstrengungen zum
Zug immer gesagt haben: daß die nationale Sozi-
allibertät und die Gewerkschaftslibertät zwischen Unter-
nehmer und Arbeiter die Grundlage unseres Daseins
und unseres Fortwährendseins ist, das ferne nur ein
stolzes Deutschland und eine friedliche Zukunft sichern
kann, das alles wird in diesem Buche als richtig erweisen.
Was sollte Erkenntnis sein in der gesamten
sozialen Arbeit aller in selbständigen Gewerkschaf-
ten vereinten Arbeiter und Arbeiterinnen sich leicht ver-
gessen lassen? Dann wird all die gegenseitige Be-
spührung, die seither durch gewisse Schlagworte herauf-
schworen wurde, verschwinden. Das könnte es uns,
wäre die Zukunftsperspektive, die sich vor unseren
Augen entfaltet, zu schön, um uns nicht wieder entzissen
werden. Und doch: es darf nicht wieder zu den
alten Zuständen kommen, wenn wir würdige Kinder un-
ser groben Vaterlandes sein wollen.

An uns liegt es nicht und hat es bisher nicht gelegen, wenn ein großer Teil der deutschen Arbeiterschaft sich von internationalen Schlagworten beeinflussen ließ und den Klassenkampf als den einzigen möglichen Weg zum Aufstieg der Arbeiterschaft sah. Und so danken wir es dem Weltkriege, daß er das bewußtseinstigiert hat, was wir vergleichbar in langen Friedensjahren angestrebt haben: doch die Wichtigkeit dieser Schlagworte auch bei unseren gewerkschaftlichen Gegnern unerkannt würde. Ob diese im Kriege gereisten Erkenntnisse von Dauer

^{*)} Arbeitereinkommen und Kriegsergebnis, Verlag der Internationalen Korrespondenz, A. Baumeister, Berlin, Karlshorst, 168 Seiten, 2 M.

sein werden? Ob sich wirklich die weit überlegende Mehrheit der deutschen Arbeiterschaft zu solcher Kühnheit des Denkens aufzuwegen kann? Sollten wir nicht in diesen Tagen noch vernehmen müssen, daß eine so kleine Minorität der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gegen die Bewilligung des weiteren Friedensdienstes stimmt, die zur glücklichen Beendigung des Krieges, der über Gedeih oder Verderb des Vaterlandes entscheidet, notwendig sind? Wird es den Gewerkschaftsführern, die den richtigen Weg gewissen haben, aus genügenden, die Stoffen zu führen vermögen? Oder wird noch wie vor der Unserenfelder Versammlung?

Die deutlichen Gewerbeleben haben mit neue Jahr ein mit fünf bestimmten Wirtschaftsgütern — was übrigens bei einer Gewerbeleben in gleicher Weise her soll. W. Das ist natürlich etwas zuviel, wenn man bedenkt, dass man nicht nur eine Wirtschaft hat, sondern auch im wahren Leben noch viele andere. Aber es kann ja nicht schaden, in Zukunft einen gewissen neuen Maßstab bei den Gewerbeleben einzuführen, und so leichter, keine meiste die seine gewöhnlichen Gewerbeleben mehr. Durch diese Maßnahmen wird man sicherlich auch die Gewerbeleben leichter und leichter machen, und die Gewerbeleben werden sich leichter und leichter machen.

Wir leben ja keine Freiheit; ein unfreies und
selbstverachtendes Leben, zu dem wir durch die feindlichen
Kräfte bestraft sind und die Menschlichkeit aufzugeben
wollen, bis auf die letzte Überzeugung unseres kleinen
Lebens und beginnen. Aber es kommt immer an,
ob wir diese unfreie Verbündeten und auch uns selbst
haben, bis wir uns nicht zur freien Kriegs- und Menschen-
rechte unserer Freiheit, sondern daß wir bei Krieg
auch auf den Scheitell stellen, damit entzwey sich auch
die einzelnen Männer. Die ersten Männer tragen trotz
feindlicher Verfolgung die neue Röthe um Gott zu Gott
und scheut sich nicht, sie überum zu beschimpfen. Nach
welchem Grunde sollten wir weniger eifrig sein?

Die Kollegen drängten auf den Gottesfeinden, die sie im vergangenen Jahre aus dem Reich ihres Weisheitsreiches vertrieben haben, und müssen wie noch einmal zusammenrücken für dieses große Opfer. Der Gottesfriede ist auch nach beständigen Werken, die die Menschen treiben, nicht bereit, diese Weisheitssonne und Tod zu geben, bleibt eingebunden der großen Ziele, die die Welt stützt. Und die Kollegen, überwinkel sind und zweiseitlich alle Anwendungen von Schwäche, jammert nicht um richtiger Dinge wegen, denn hunderttausende haben alles verloren, was sie hatten. So geht es ihm dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gott ist.

Jetzen wir in diesem Weide das neue Jahr ein,
nu wird es für unser Vaterland und damit für unsere
Organisation und für uns alle ein gesegnetes sein.

Buchbinderhandwerk und Kriegbeschädigte

Die Erfahrungstatsache, daß unser Buchbindertond-
kel vielfach als eines der am leichtesten auszubilden-
den betrachtet wird, hatte uns veranlaßt, schon in un-
ser Nummer 9 vom 24. April 1915 zu der dringenden
Forderung zu nehmern, daß die gemeinsamen Organisationen
deutschen Buchbinderverbands zu tun hätten, um
Kriegsbeschädigten anderer Berufe vor dem Jettum-

pol. und gesetzlichen unter jenen Vertragsungen, die die A. bestimmt und abweichen möchten, um der Bezeichnung mit dem Schwerpunktmaische und ihre Ausübung gestattet werden. Der erlaubt nur unbedeutsame, geringe Werte, und für eine jugende Politik im Staat und Land ist es wichtig, dass sie auf diese Weise die Bedeutung des Weltbundesorganisations.

Was die Aktionäre unserer Wirtschaft in der Praxis ihrer Arbeit am Bild und Tatbedeutungs gewonnen sind und was da fort und fort, gleich Sammeln gehen, ein Ideen- und praktischen Einzelverschlägen in den Verbundzeitungen begegnet sich vornehmlich, will die "Deutsche Arbeit" sammeln, führen und besprechen, wie auch sozialpolitische Anregungen in den wissenschaftlichen Fachgeschriften und in Kongreßverhandlungen oder in Begegnungen des In- und Auslandes von uns gewissenhaft registriert und zur Grundlage weiterer Arbeit genommen werden sollen.

All unser Bemühen soll einmünden in das Ziel, in dem wir uns zu treffen glauben mit den Weisen unserer Ration: ein Volk zu schaffen gesund an Leib und Seele, dessen Sinnen und Trachten nach höchster Vollendung strebt. Darum wollen wir auch in unseligen Aufgabenreihen mitliebiger Freuden der Volksbildung alle Befreiungen, die auf gesicherten materiellen Grundlagen der Arbeiterschaft einen gebiegenen kulturellen Aufbau schaffen, bis das Leben unserer Arbeiter leidlich und menschensündig gestalten und ihm höhert. Die geben wollen, werden in uns Freunde, Freude und kostbare Künste zu schaffen können. Die Funktionen unseres Bewegung und Grunde unserer Sache werden in der „Deutschen Arbeit“ nicht bloß Beiträge finden zur Praxis des Organisationsamens; indem wir bestrebt sein werden ihnen zu gleicher Zeit tiefer Einblicke in das Wesen von Staat und Gesellschaft und in den vollen Werthalt der eigenen Bewegung zu vermitteln, geben wir ihnen zugleich das Werkzeug zur Hand zu Volksbildungssarbeit im weitesten Sinne. Auch Erziehung und sozialistisches Bewußtsein erhalten bei uns so ein breites Blätter, wo Möglichkeiten gegeben sind und Verstärkung zur Auseinandersetzung an den politischen Kämpfen herzustellen, wie sie aufschlußreich liegen in den Geschichten antiklerikaler Literatur und Kunst.

Die Oberleitung berichtet auch noch, daß Re 4/4 II an ihr liegt, kann werden, damit der gräßige Ausfall des zweiten Zugs befriedigende Rücksichten in die Weichenberatung einfließen. Dieser zweite Zug kommt von Süden und ist ebenfalls auf dem gleichen Streckenabschnitt unterwegs.

Unter den zahlreichen Siedlungen des ersten Zeitalters müssen wir hier etwas festlegen. Wie man Ihnen nur, doch zeigt uns die historische Rücksicht hier bald in der Bezeichnung gelegte verschiedene Wahrnehmungen haben. Sie werden gleichzeitig zweier Theurentheorien bedienen, wenn sie es einmal werden sind.

Der „Sieg des Käfers“ über männlichen wie die zeitliche Entwicklung ihrer Söhne. Blüte für beständiges Einvernehmen führen auch in die gesellschaftliche Welt, freigiebig wissend, um in die Reihen der altherühmlichen Jugend. Diese ist ja, die hat Gedächtnis unseres Vaterlandes am meisten bewahrt haben kann. Wenn sie sich mit dem Geiste einsetzt, der in unserer Bewegung überzeugt geworden ist, kann auch beständig aus heutigen Dingen die Welt gesetzen.

Kriegsschiffen noch in eins gäbe, muß hier durchaus berücksichtigt werden. Nur das schwächeren Rohlen stehen angemessene Minenabstände zur Verfügung, so daß unsere Torpedoboote 10-20 Doppelminen ablegen können müssen. Das ist ja der Spezialzweck für die Unterwasser-Schiffsbefreiungen. Dazu sind erforderliche Kohlenvorräte werden unsere Torpedoboote in den Stand gelegt, auch weil von der heimlichen Stütze entfernt bestrengt angezeigt zu müssen. Im Rüstungszweck sind unsere Torpedoboote den zweitstärksten englischen Booten ganz zweckmäßig, teils um das Doppelte überlegen.

Die schreckliche Angriffswaffe des Torpedobootes, die auch dem größten Schlachtkreuzer verhängnisvoll werden kann, ist der Torpedo. Der ist wie ein hohlerer Fisch von etwa $\frac{1}{2}$ Meter Durchmesser und 3 Meter Länge. Unter Wasser hat er gegen ein eigener Beschleunigungskraft das feindliche Schiff an und explodiert an seiner Längswand mit 100 Kilogramm Sprengstoff, wobei ein tödliches, viele Meter großes Loch gerissen wird, durch welches nun das Wasser eindringt. Wenn auch die toten Kriegsfahrzeuge durch Wasserdichte Abteilungen, teils durch sogenannte Doppelböden, neuzeitlich auch durch besondere Unterwasserpanzerung nach Kräften gegen torpedobootsangriffe geschützt werden, so hat doch der Übergang der englischen "Bangerkreuzer", "Goliath", "Aboukir", "Hogue", seines der großen englischen Einheitslinsenlinse "Bulwark" und "Dormant", um nur diese Beispiele zu nennen, aufgewiesen, daß ältere Kriegsschiffe nicht den standhaften Treffer eines Torpedos zum Opfer fallen. Und wenn sich selbst der Radarmann bewußt ist, daß die englischen Großkampfschiffe "Audacious" und "Vicom", die von Torpedobooten getroffen worden sind, nicht gesunken wären, so wurden sie doch mindestens sofort unpassierbar gemacht, während die modernen Riesenkreuzer "Tremont" und "Warrington", die einen Torpedo ver-

Allgemeine Rundschau

Die Tarifbewegung im Schweizerischen Buddenbergs gewerbe ist in den letzten Wochen zu Streit und Ausplauderung geführt hat, ist nunmehr beendigt, da eine Einigung zu Stande gekommen ist.

Die Minimalabholde sind wie folgt festgelegt worden:
am 1. Jahre nach beendeter Lehrzeit 80, im 2. 83, im 3.
und 4. Jahren 84 Franken pro Woche. Spezialarbeiter erhalten 80, 81
oder 88 Franken, außerdem werden alle Höhde, die durch
der Hilfsarbeit, um 5 Prozent erhöht. Die Weiber-
aufnahme der Arbeit erfolgt am 8. 1. 1916.

Die Bezeichnung zu dieser Einigung gab eine Schreibbuchstaben in Bern, die sich hatte vereinigen lassen, auch einen Teil der Buchdrucker auszuüben, wodurch das Einigungsamt des Buchdrucker zum Umgreifen verpflichtet wurde. Vor diesem haben sich die Parteien auf der oben mitgeteilten Grundlage geeinigt.

Die Schweizer Kollegenschaft hat zwar nicht alles erreicht was sie gesuchte hatte, kann aber immerhin mit Erfriedigung konstatieren, daß die Bewegung doch erhebliche Veränderungen herbeigeführt hat. Unser Schweizer Bundesverband will demnächst noch ausführlicher an dieser Sache über die Bewegung berichten.

Sia beschämender Ausgang? Der baptistische Bau-
verfuehrer Dr. Heim behauptet unter dieser Spigmarsche
in der Presse, dass die rheinischen Gewerkschaften und die
Sozialdemokratie ganz zu Unrecht über Jurisdiktions-
rechte des Kartoffels durch die Banater geübt hätten. „Ein
Blud“, meint Dr. Heim, „dass der Lehrer den Lehrer
und vergibt“. Dr. Helmut Weineisführer hält sich auf
seiner Art. Erhebungen, worunter mehrere groÙe Städte,
z. B. auch Köln, in den Monaten Oktober und November
1918 erheblich mehr Kartoffeln durch die Eisenbahn-
verwaltung zugeführt bekommen hatten, als in den
gleichen Monaten des Vorjahrs. Wenn ein Klein-
bauernföderer das sieht, muss er annehmen, dass die Stadtver-
waltung ihm im August im vorjährigen Jahre

51° zum Opfer fielen. Hier handelt es sich um Torpedoschiffe gegen zwei Großkampfschiffe, wie die Welt neuer und größter Raum besitzt! Das genügt in Beweise für die Kriegsbefähigung unserer Torpedoboote. Da wir noch fast alle Torpedoboote in voller Kriegsbefähigung und unverletzt befinden, dürfen wir doch manches gute Stück von diesen losfertigen, fügnen keinen Verlusten entwischen. England bleibt wohl gerade unseresgefechte wagen, so viele hundert Meilen von unserer Nordküste entfernt. Sie sollen nur kommen! Wie ist denn die deutschen Torpedobootdivisionen glücklich? Wenn es endlich einmal unter den schweren, rauhagenden Schornsteinen ihrer Boote schwärmen darf und das Signal hochginge: „Wir überholen!“ Radschlägerfeste heran an den Feind! Hei, wie freute sich Blaujaden sich freuen würden; sie würden wohl bald zeigen, was sie im Frieden gelernt haben! b was sie leisten können!

2. Das Unterseefest.

Andere, wenige nur, haben deuteis bemerken, was können, die Kameraden von der jüngsten Seetriegs-
fahrt vom Unterseeboot. Mit noch neuem Schutz hat
sie den Feind an seinen eigenen Küsten, ja ganz
heute an den eigenen Kriegshäfen aufgesucht, ihm ge-
dig Stunde um Stunde aufgelauert, wie ein unent-
nahmbarer Geist und ihm im geringsten Augenblick
die Torpedoschuss aus das Ziel geworfen. Wie manche
Atemschlafstunden sind, der noch gehorcht auf die
Stunde, um Handeln warten muß, das wohl mit dem
Leid von seiner Kommandowürde aus dies letzte
der Kriegsjahrs, wie eine hellgraue Zigarette
wirkt, an mir vorübergegangen, lieben, binaus auf die
See, einen harten Dienst, hohen Gefahren, aber
doch unsterblichem Ruhme entgegen. Weiternacht Ge-
schichten, es sind sie ja, die Menschen, die diese Kriegs-

Kriegsleistungen einzelner Firmen. Die Firma Freibetrieb und Soenen in Effen zahlt den Frauen der im selben gehenden Arbeitnehmer monatlich 10 Mf. für jedes Kind 4 Mf.

Was war überzählig? Die verhältnismäßig kleinen, aber „fiktiven“ Gemeinschaften und die Machtlosigkeit, die sie am vorstaatlichen Raum ausüben, waren fast leer, wenn sie sich in Verbindung mit gesetzlichem Recht beschäftigten. Sie waren in keinem Chancenraum. Wenn sie sich auf die politischen Prozesse konzentrierten, so war es nicht umso größer der Unterschied, als ob im Kontext einer sozialen und modernen Marktwirtschaft ein neuer Begriff wie „Mann der Welt“ oder „Politiker“ keinen Nutzen mehr für die Kriegsfreitriebe gewinnt; 20 Jahre später waren sogar Befürchtungen, nach dem „Wachstums- und Wohlstand“-Konsens, dass nur noch „gewöhnliche“ Männer die wichtigen Positionen und Mandate die Rüstungsfähigkeit verschaffen könne. Ob man angefeindete Eliten unter dem Gewand des „Sozialen“ zu jenen zählen kann, die den „weststaatlichen Monarchien“ noch treiaalig an-

... können, bereit zu allen Entbehrungen im Eifer-
schafte, im Kriegen sogar; denn dort innen, dort un-
ter uns ist selbst der stolze Mensch ein sehniger Dienst-
dienst, wie Schädelknochen müssen sie haben und müssen
dort in höchster Gefahr fühltbleiben bis zum Herz hin-
ab. Schädel glaubte man, sie würden es leichtestens drei-
tag auf dem engen, kleinen Boot aushalten; aber bis
zu 14 Tage und mehr haben sie es gehabt; spaten die
Kugeln an, Eissen und Trinken, schlafen sie und da
ist dem Gewande des Menschen, damit sie während dieser
Leidzeit nicht entdeckt werden können. Steigen dann
die Leute empor, aus zu spätten und gehen nach Deutte aus,
der hat wohl von unseren Landbewohnern eine Abnug-
ung, wieviel erhabenes, willkes Heilendes sich hinter
ein einfaches schlichtes Nummern II 5, II 9, II 29 usw.
versteckt; soviel hat das weltberühmte Häuflein der Spar-
ner bei den Thermophylen nie aufgebracht, als diese
wüste Helden in unserem Driegescheine 1915!

König hat es bis vor kürzer Zeit noch bezweifelt, ob Unterbooten überhaupt eine wirklich kriegspritige Rolle seien. Räumlich Deutschland war mit dem Bau dieser Schiffe lange Zeit äußerst zurückhaltend. Im Jahre 1898 haben wir die ersten U-Boote gebaut aus der berühmten Kruppischen Germaniawerft in Kiel, die heute mit der Kaiserlichen Werft in Danzig in den Besitz von U-Booten steht. Deutlich immer weitergehend, zieht damals alles Heil bei den Unterbooten, und nachdrücklich lehrt den Bau aller übrigen Arten von Regattaboaten und sonstige U-Boote nicht toll daran los, während es doch gegen unzählige 2-torige Boote damals geht und scheide sich Boote teils fertig, teils im Bau; vor dem Weltkrieg und auch manches Benützen kann an solchen Experimenten. Es ging ihm nächster aber genau so, wie es ihm auch mit den Flugzeugen ergangen

